

Die Rückkehr der Unsicherheit

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Befristete Beschäftigung in Deutschland“ (BT-Drs. 19/21696) von Susanne Ferschl u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

Zusammenfassung:

Laut IAB-Betriebspanel hatten 2,8 Millionen Beschäftigte in 2019 einen befristeten Arbeitsvertrag. Dies entspricht einem Anteil von 7,2 Prozent an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung. 1,65 Millionen Beschäftigte waren sachgrundlos befristet. Die sachgrundlose Befristung macht damit 61 Prozent aller Befristungen aus.

Befristungen sind keine Brücke in den Arbeitsmarkt. Es wurden mehr befristete Arbeitsverhältnisse in 2019 verlängert oder beendet (535.000), als dass die Befristung in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis führte (425.000).

35 Prozent aller Befristungen dauern länger als 18 Monate, 10,6 Prozent der befristeten Arbeitsverhältnisse sogar länger als 37 Monate.

Von 4 Millionen Neueinstellungen waren 32 % befristet, im Osten jede zweite Stelle. Lediglich 7% der Neueinstellungen sind mit Sachgrund befristet.

O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Wenn es keinen sachlichen Grund gibt, einen Arbeitsvertrag zu befristen, dann braucht es diese Form der Beschäftigung nicht. Gerade durch sachgrundlose Befristungen müssen immer mehr Beschäftigte in Unsicherheit leben und arbeiten. Die Unternehmen können die Beschäftigten klein halten und gegeneinander ausspielen. Auch wälzen sei die Unternehmens- und Marktrisiken auf diese ab. Trotzdem ist die Bundesregierung offenbar nicht willens ihren eigenen Koalitionsvertrag umzusetzen und Befristungen zu beschränken.“

Tabelle 39

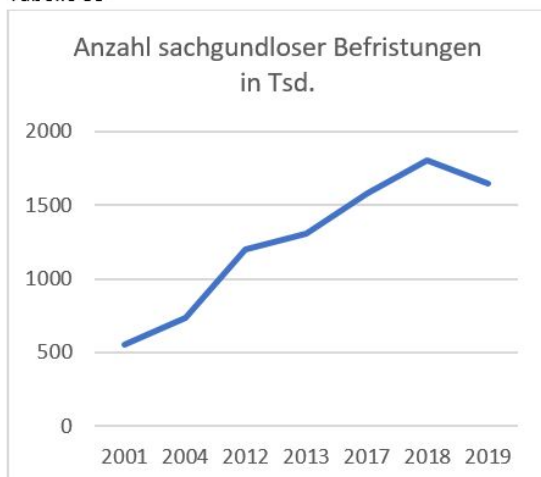
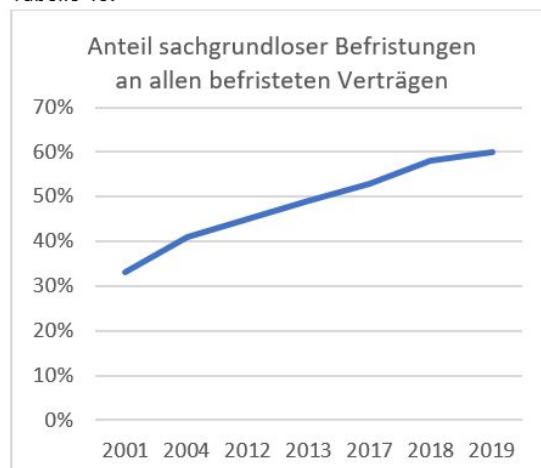


Tabelle 40:



Ergebnisse im Einzelnen (2019):

- **Mikrozensus:**
 - 2,89 Millionen befristet Beschäftigte [Frage1]
 - 557.000 gaben an, keine Dauerausstellung gefunden zu haben (19,3%). Über ein Viertel der 55 Jährigen findet keine Dauerstelle. [Frage 9, Tab 48]
 - 139.000 haben keine Dauerausstellung angestrebt (4,8%) [Frage 9, Tab. 49]
- **IAB-Betriebspanel:**
 - 2,79 Millionen befristet Beschäftigte (+54% zu 1999) [Frage1, Tab. 4/5]
 - Dies entspricht einem Anteil von 7,2 % an der betrieblichen Gesamtbeschäftigung (+1,6%-Punkte zu 1999).
 - 1,4 Mio. Frauen (+63%); Anteil 7,3% (+1,5%-Punkte zu 1999).
 - 1,3 Mio. Männer (+49,9%); Anteil 7,1% (+2,1%-Punkte zu 1999).
 - 425.000 wurden in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen [Frage2]
 - 286.000 befristet Beschäftigungsverhältnisse wurden befristet verlängert [Frage3]
 - 249.000 befristet Beschäftigungsverhältnisse wurden beendet [Frage4]
 - 1,65 Mio. waren sachgrundlos Befristet (61%) [Frage5]
 - Lediglich 7% der Neueinstellungen sind mit Sachgrund befristet [Tab 46/47]
 - Vertretung (34%)
 - Zeitlich begrenzte Haushaltsmittel 22%
 - Teilweise Ersatz eines anderen Arbeitnehmers 5%
 - Sonstiger sachlicher Grund 37%
 - 32 % aller Neueinstellungen sind Befristet [Tab 46]

Tabelle 4

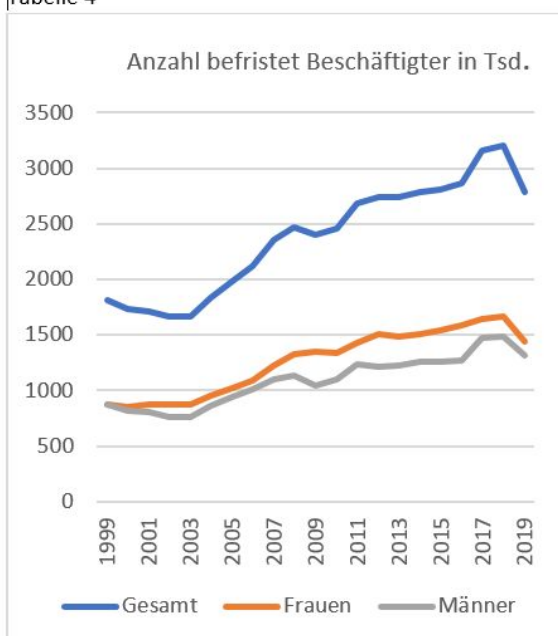
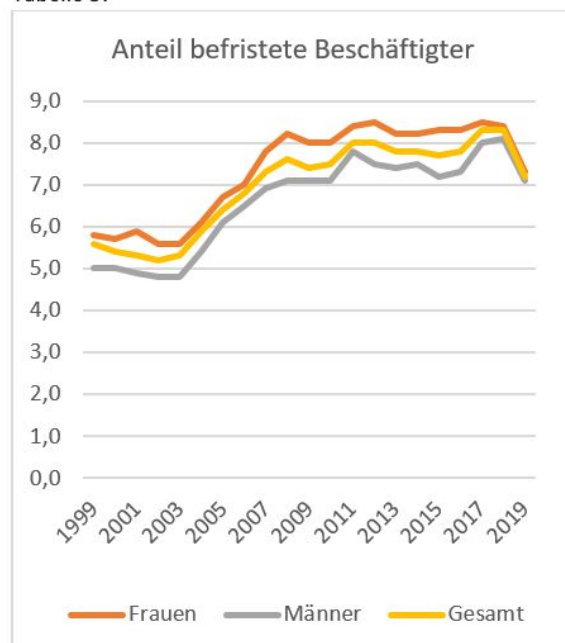


Tabelle 5:



- Dauer der befristeten Verträge (Anteilig) [Tab. 41]
 - Bis 6 Monate: 20,9%
 - 7 bis 12 Monate : 39,9%
 - 13 bis 18 Monate: 4,1%
 - 19 bis 24 Monate: 15,95%
 - 25 bis 36 Monate: 8,5%
 - 37 u. mehr: 10,6%
- Ausländer sind Anteilig kürzer befristet, Deutsche Anteilig Länger/ab 19 Monate
- Von 4 Millionen Neueinstellungen waren 32 % befristet. Das sind 1,28 Mio. [Tab. 43]
 - Im Osten war es fast jede Zweite Stelle (47%) [Tab. 44]
- Abhängig Erwerbstätige mit den höchsten Anteilen befristeter.
Ranking nach Berufen [Tab. 49]

1 Darstellende, unterhaltende Berufe	23,8%
2 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	18,7%
3 Lehrende und ausbildende Berufe	18,0%
4 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	11,4%
5 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	11,3
6 Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie	11,0%
7 Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	11,0%
8 Mathematik-Biologie-Chemie-, Physikberufe	10,3%
9 Werbung, Marketingkaufmann, red. Medienberufe	10,1%
10 Reinigungsberufe	10,0%

- Abhängig Erwerbstätige mit den höchsten Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach
Wirtschaftsabteilungen [Tab 51]

1 Forschung und Entwicklung	25,3%
2 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	20,0%
3 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	19,9%
4 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	17,7%
5 Rundfunkveranstalter	16,3%
6 Erziehung und Unterricht	16,1%
7 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	16,1%
8 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	14,2%
9 Post-, Kurier- und Expressdienste	11,2%
10 Sozialwesen (ohne Heime)	10,9%

Befristung von Arbeitsverträgen

„Wir wollen den Missbrauch bei den Befristungen abschaffen. Deshalb dürfen Arbeitgeber mit mehr als 75 Beschäftigten nur noch maximal 2,5 Prozent der Belegschaft sachgrundlos befristen. (...)“

Die Befristung eines Arbeitsvertrages ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes ist nur noch für die Dauer von 18 statt bislang von 24 Monaten zulässig, bis zu dieser Gesamtdauer ist auch nur noch eine einmalige statt einer dreimaligen Verlängerung möglich.

Wir wollen nicht länger unendlich lange Ketten von befristeten Arbeitsverhältnissen hinnehmen. Eine Befristung eines Arbeitsverhältnisses ist dann nicht zulässig, wenn mit demselben Arbeitgeber bereits zuvor ein unbefristetes oder ein oder mehrere befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Gesamtdauer von fünf oder mehr Jahren bestanden haben.“ (Koalitionsvertrag S. 52)